

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntag-Blattes)
vierteljährlich 1 M. 25 Pfg.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden zu Pulsnik
und Königsbrück und des Stadtrathes zu Pulsnik.**

Geschäftsstellen

für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. W. Tschersich.

Dresden:
Annoncen-Bureau Gassenstein
& Vogler u. Invalidenbank.

Leipzig:
Rudolph Mosse

Insertate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespalteten Corpuz-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Sonnabend.

№ 102.

23. December 1882.

Donnerstag, den 28. d. M. Nachmittags 3 Uhr,

sollen in dem Hausgrundstücke des Hausbesizers Friedrich Schregott Müller in Mittelbach, 2 Ziegen, 9 Stück Gänse, 1 Parthie Heu, 1 Kleiderlade und noch verschiedene andere Gegenstände meistbietend und gegen Baarzahlung versteigert werden.
Pulsnik, den 22. December 1882.

Runath, Gerichtsvollzieher.

A u f r u f !

Weite Strecken deutschen Landes sind von unglücklichen Naturereignissen schwer betroffen worden. Der Rhein mit seinen Nebenflüssen hat Städte und Dörfer überfluthet und unsäglich Schaden an Hab und Gut gebracht. Der Segen des Sommers und des Herbstes ist vernichtet und die Noth um so größer, je weniger in der rauhen Jahreszeit eine baldige Wiederherstellung des zerstörten ausführbar erscheint, je schlimmer auch gesundheitschädliche Folgen jetzt sich fühlbar machen werden. Unsere Provinz hat vor Jahren, selbst von harter Wassersnoth heimgesucht, in weitesten Kreisen der thatkräftigsten Theilnahme sich zu erfreuen gehabt. Sie wird, wo es gilt anderwärts Sorge, Noth und Trübsal zu lindern, nicht zurückstehen an Nächstenliebe und Opferwilligkeit. Die Verhältnisse sind der Art, daß nur Geldspenden von Nutzen sein können. Ueber deren Empfang und Verwendung werden die Unterzeichneten öffentlich Rechenschaft geben.

Pulsnik, den 25. December 1882.

Im Auftrag des Hilfscomitees zu Bautzen.

Brgmstr. Schubert.

Sammelstellen befinden sich allhier:

- 1) bei Kaufmann Herrn Cuvradi, Langeasse,
- 2) " " " Ruring,
- 3) " " " Endler, Obermarkt,
- 4) " Materialwaarenhändler Hr. Schneider, Polzenberg,
- 5) " " " Steglich, Ramenzerstr.
- 6) " Kaufmann Herrn Brückner, Neumarkt.

Bekanntmachung.

Das erstmalige Einläuten aller Feste wird von jetzt ab am **Vorabende** derselben zu der Zeit stattfinden, wenn abends die **Passenglocke** geschlagen zu werden pflegt.
Der Kirchenvorstand.
Dr. Richter, Vors.

Weihnachten.

Es singt von einer Liebe
Vor der des Lebens Trübe
Wie Rebel vor der Sonne flieht.
Wie weichen alle Schmerzen
Wenn man so recht von Herzen
Anstimmen kann das schöne Lied.

Und dieses schöne Lied von der ewigen Liebe, welches der Dichter meint, klingt zu keiner Zeit fröhlicher und sinniger als zur Weihnachtszeit zu unsern Herzen, wenn frohe Kinderstimmen uns an die eigene Jugendzeit mahnen, wo einst das glückselige Weihnachten an unsern strahlenden Augen vorüberzog und Freude und Barmherzigkeit verbreitete. Hat doch auch in allen denjenigen Ländern, in welchen das Weihnachtsfest nach deutscher Art gefeiert wird, dasselbe noch einen besonders anmuthigen Reiz dadurch, daß altgermanische Sitte und Sage in märchenhafter Schöne das erste christliche Erinnerungsfest umweht und dadurch für Herz und Gemüth eine Weihe spendet, die bei Reich und Arm, in Palästen und Hütten als ein gemeinsames Festgeschenk empfunden wird.

Doch wenn die Weihnachtsfeier nicht nur als ein kurzer Freudenrausch, wenn auch vielfach hervorgebracht durch eigene miltthätige Liebeswerke, durch unsere Herzen ziehen soll, so müssen wir uns von der praktischen Bedeutung des Festes der Nächstenliebe auch eine nähere Vorstellung für das Leben und seine naheliegenden Aufgaben machen. In religiöser und ethischer Beziehung hat hier allerdings in erster Linie die Kirche das Werk von der Bedeutung der Nächstenliebe zu vollbringen, aber dasselbe bleibt stets so groß und für alle Gebiete des menschlichen Thuns und Lassens so maßgebend, daß auch eine Mahnung nach der Richtung, wo die Tagespresse einen Theil ihrer Aufgabe erblicken muß, uns durchaus am Platze scheint.

Gerade diejenigen Streitfragen, welche fast in allen Culturstaaten das Volksleben durchwühlen, lassen sich in einen ganz engen Zusammenhang mit der größeren und allgemeineren Ausübung eines praktischen Christenthums bringen, denn fast alle Unzufriedenheit, alle sozialistischen Antriebe und die dahin gehörigen Schattenseiten im

Volksleben entspringen der theils richtigen, theils falschen Anschauung, daß ein Mensch den andern überborthete, die Einen Alles, die Andern gar nichts besäßen, also eine Nächstenliebe nicht als allgemeine Tugend ausgeübt werde. Sehr schwer bleibt es nun aber, das Richtige vom Falschen in diesem sozialen Kampfe des gegenwärtigen Geschlechtes zu scheiden. Mit der Verdammung alles Reichthums und Privatbesitzes und der Einführung einer allgemeinen Gütergemeinschaft wäre, wie Jeder bei einigem Nachdenken herausfinden kann, die soziale Schattenseite noch lange nicht gebannt, wohl würden sich aber bei einer derartigen sozialistischen Staatseinrichtung neue, schlimmere Gebrechen an von Natur auf eine freie Entwicklung seiner Kräfte gewiesenen Menschen zeigen. Und so kommt man bei einer weiteren Verfolgung dieser großen Streitfrage zu dem Resultate, daß es Gegensätze und Unterschiede als eine Hauptbedingung für allen Fortschritt im Leben der Völker und Menschen geben muß, immer gegeben hat und auch immer geben wird. Stellt man sich also bei der Beseitigung der sozialen Gebrechen zu große Ziele, so wird bei der außerordentlichen Schwierigkeit der Aufgabe leicht gar nichts erreicht. Hier kann nur ein langsamer und vorsichtiger Fortschritt, für dessen Erreichung der Staat und alle seine Bürger stetig kämpfen müssen, rathsam sein und das erste und letzte Leitmotiv für diesen Fortschrittskampf kann nur die Nächstenliebe sein, die im Weihnachtsfest symbolisirt ist und stets aufs Neue mahnend der Menschheit vor die Augen geführt wird.

Zeitereignisse.

Pulsnik. (Post.) Die Orts-, Paket- und Geldbestellung wird am 24. und 25. Decbr., die Landbriefbestellung am 24. und 26. Decbr. wie Wochentags stattfinden, am 25. December dagegen wird die Landbriefbestellung gänzlich ruhen. Die Schalter der Postanstalten werden am Sonntag, den 24. December wie Wochentags geöffnet bleiben, nur während des Hauptgottesdienstes am Vormittage und 7 Uhr Abends wird Schluß eintreten.

— Der liturgische Gottesdienst am 1. Weihnachts-

feiertag wird noch in diesem Jahre wieder Nachmittags 4 Uhr bei beleuchteter Kirche stattfinden.

Ramenz. Mit dem 1. Januar k. J. wird auf unserer Staatsbahn-Linie Ramenz-Arnsdorf in den Coupés 1., 2. und 3. Classe Dampfheizung eingeführt. Diese Heizungsweise ist eine wesentliche Verbesserung gegen die jetzige mit Wärmflaschen, da sie eine gleichmäßige Erwärmung des ganzen Raumes bewirkt. Auch hinsichtlich der Beleuchtung ist eine Verbesserung geplant, indem solche in der Zukunft mittelst Gas geschehen soll.

Dresden. Am 11. dieses Monats und folgende Tage fand wiederum eine Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere statt, von welcher die 4% Staatsschulden Rassencheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, auf 4% herabgesetzten, vormals 5% dergleichen vom Jahre 1867, 4% dergleichen vom Jahre 1869, 4% dergleichen vom Jahre 1870, ingleichen die auf den Staat übernommenen, auf 4% herabgesetzten, vormals 4 1/2% Schuldcheine vom Jahre 1872 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie betroffen wurden. Die Inhaber von den genannten Staatspapieren werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeinde-Vorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthum hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und diese unbeanspruchend eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nuu aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntniß der Auslosung zu viel erhobenen Zinscheine seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen